



ESTERERNEWSLETTER | 01.2014

Sehr geehrte Kunden,
liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2014 steht für uns im Zeichen der Entwicklung von neuen Märkten für den Bereich Flugfeldtankwagen in Südamerika und Fernost. Um unserem Ziel näher zu kommen, arbeiten wir täglich an der Innovationskraft des Unternehmens Esterer. Ende des letzten Jahres haben wir die Zertifizierung für moderne FEM-Berechnungen in der Planung für Gefahrguttanks erhalten - als erstes Unternehmen in Deutschland.

Unsere Mitarbeiter sind für die Entwicklung von Esterer besonders wichtig. Daher stellen wir Ihnen heute einen Mitarbeiter vor, der neben der Leidenschaft für seinen Beruf auch die musischen Künste verehrt.

Zum guten Schluss geben wir Ihnen einen kurzen Überblick auf die aktuellen Veränderungen der ADR-Richtlinien im Bezug auf Additivierungseinrichtungen. Hier wurden nach langer Zeit verbindliche, übergreifende Regelungen aufgestellt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen Start in den Frühsommer!

Mit bestem Gruß



Julia Esterer



Inhalt:

Weltweit aktiv:
Esterer rund um den Globus
vertreten

Vorstellungsrunde:
Schon immer den Flamenco im Blut

Innovatives Verfahren:
Zertifizierte FEM-Berechnung von
Gefahrguttanks

Neue Regelung:
Additivierungseinrichtungen im
Tankwagen

Der ESTERER Tankwagen-
Konfigurator



Weltweit aktiv: Esterer rund um den Globus vertreten

Mit den neuesten Aktivitäten im Vertrieb von Flugfeldtankwagen hebt Esterer verstärkt auf dem südamerikanischen und dem asiatischen Markt ab.

Mit dem Aufbau des Geschäftsreiches Flugfeldtankwagen vor 40 Jahren hat sich eine Erfolgsstory entwickelt. Mittlerweile sind Flugfeldtankwagen von Esterer in über 70 Ländern auf allen Kontinenten täglich im Einsatz. Über 1.500 ausgelieferte Fahrzeuge an zufriedene Kunden sprechen dabei ihre ganz eigene Sprache. Dank der innovativen Produkte und einem, für Esterer selbstverständlichen, guten Service ist man verlässlicher Handelspartner der großen weltweit aktiven Treibstofflieferanten wie beispielsweise BP, Shell, Total, Exxon und Statoil.

80.000 Flugbewegungen pro Tag – Tendenz steigend. Der Ausblick auf den internationalen Flugverkehr sagt eine wachsende Zahl an Flugbewegungen voraus. Gerade in den sogenannten Schwellenländern, also Nationen die sich durch fortschreitende Industrialisierung und hohe wirtschaftliche Wachstumsraten von traditionellen Entwicklungsländern abgrenzen, entstehen dabei interessante Märkte für Esterer. Aktuell stehen die Märkte in Südamerika, China und in Nordafrika im besonderen Fokus. Dabei entwickelt Esterer die lokalen Märkte ganz individuell und mit gezielten

Konzepten: mit Handelsvertretungen, mit Aufbaupartnern oder oftmals direkt von Helsa aus. Um die relevanten Geschäftskontakte vor Ort zu schließen, vernetzt sich Esterer mit Partnern, Kunden und Lieferanten im Ausland und pflegt die Mitarbeit in den verschiedensten Wirtschaftsnetzwerken, spricht Esterer hat immer das Ohr am Markt. Insgesamt blickt man der Dynamik in diesen neuen Märkten und den damit verbundenen Erfolgsaussichten sehr optimistisch entgegen und freut sich auf die Herausforderung, den Flugfeldtankwagenbereich weiter ausbauen zu können.

Vorstellungsrunde: Schon immer den Flamenco im Blut

Salvador Garcia, allein der Name klingt schon nach Musik, ist seit seiner Kindheit mit dem Flamenco verbunden und arbeitet seit zwei Jahren als Rohrschlosser für Esterer.



Als er 1972 seine Schwester, die damals in Hannover lebte, besuchen wollte, ahnte er noch nicht, dass aus drei Monaten 42 Jahre werden würden. „Es hat mir hier so gut gefallen“, sagt der sympathische Spanier lächelnd, „da bin ich dann einfach hier geblieben.“

In Hannover absolvierte der gelernte Automechaniker nochmals eine Ausbildung als Schmelzschweißer und arbeitete lange Zeit für die Gaswerke Hannover als Schweißer im Hochdruckbereich.

Immer dabei: seine Gitarre und die bunte Welt des Flamencos. So ist es auch kein Wunder, dass er und seine Frau sich auf einer seiner vielen Flamencoveranstaltungen kennengelernt haben. Die Familie Garcia vervollständigen heute zwei Kinder und vier Enkelkinder.

Aufgewachsen in einem Künstlerviertel war er schon früh immer ganz nah dran am Geschehen. Bereits als kleiner Junge hat er den Proben in der Nachbarschaft beigewohnt und wurde als Zehnjähriger schon als Gastsänger zu kleineren Auftritten mitgenommen.

„Siembra y recojas“, lautet ein Sprichwort, das Garcia als sein Markenzeichen sieht. Zu deutsch: Pflanze, und du wirst ernten. Unter diesem

Motto steht auch seine berufliche Vielfalt im Lebenslauf. Vom Entwerfen einer Lampenkollektion über das Betreiben eines eigenen spanischen Restaurants mit seiner Frau bis hin zum Vollzeitmusiker hat der Flamencokünstler schon viele Dinge gepflanzt und von ihnen geerntet.

Sein Engagement und seine Leidenschaft lässt ihn auch bei Esterer nicht los. „Ich gebe gerne 100 Prozent – privat, wenn ich Musik mache, genauso wie beim Schweißen der Rohrleitungen an der Arbeit.“ Garcia mag auch das Engagement und den Umgang untereinander bei Esterer: „Hier ziehen alle an einem Strang und wünschen sich den Erfolg für das Unternehmen.“

„Flamenco ist meine Lebensart“, sagt Garcia heute, „er hat mich als Kind

einmal berührt und nie wieder losgelassen.“ So ist es für ihn auch nach den vielen Jahren auf der Bühne – mit Auftritten als Solokünstler und in verschiedenen Flamencogruppen, mit Konzerten auf Festen bis hin zu Fernsehauftritten im ZDF und HR – immer aufs Neue ein Genuss, sein Publikum mit den andalusischen Klängen zu verzaubern.



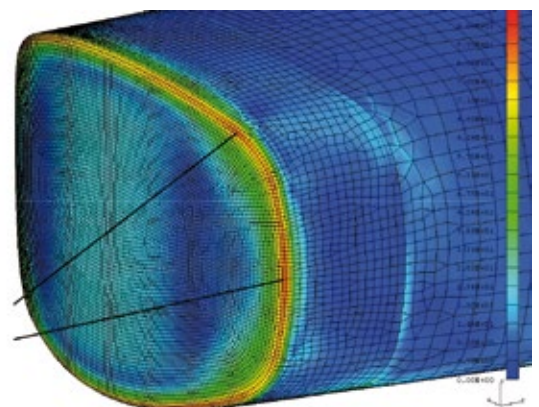
Innovatives Verfahren: Zertifizierte FEM-Berechnung von Gefahrguttanks

Esterer ist deutschlandweit der erste und bislang einzige Hersteller von Tankfahrzeugen, der Festigkeitsnachweise für Baumusterzulassungen auf Grundlage der modernen FEM-Berechnung erbringen darf. Die Zulassung durch die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) erfolgte nach umfangreichen Versuchs- und Vergleichsmessungen im vergangenen Jahr.

Tanks für den Gefahrguttransport müssen bekanntermaßen nach behördlich genehmigten Baumustern gefertigt werden. Seit einigen Jahren verweist das Gefahrgutrecht für den Bau, die Prüfung und die Ausrüstung der Tanks auf eine Vielzahl von europäischen Normen. Hier sind sowohl bauliche Aspekte beschrieben, als auch die zulässigen Verfahren, um die Festigkeit der Tanks nachzuweisen. Ein zulässiges Verfahren stellt dabei die Berechnung nach der Methode der finiten Elemente (FEM) dar. Bei diesem modernen und im Fahrzeug- und Maschinenbau weit verbreiteten computergestützten Berechnungsverfahren für den Festigkeitsnachweis wird das in einem 3D-CAD-System modellierte zu berechnende Bauteil in viele kleine Elemente zerlegt. Es werden im FEM-Programm Angaben zur Materialqualität hinterlegt und Angaben gemacht, wo und wie Belastungen auf das Bauteil einwirken. Mit Hilfe von sehr leistungsstarken Rechnern wird dann die Wirkung dieser Kräfte auf die Elemente berechnet. So können die im Bauteil herrschenden Spannungen und Verformungen ermittelt und sehr anschaulich visualisiert werden.

Die Anwendung des Verfahrens setzt sehr genaue Kenntnisse der Systeme und physikalischen Eigenschaften der Materi-

alien und Kraftwirkung voraus, um das Modell ausreichend genau zu erstellen und insbesondere die Randbedingungen und Belastungen realitätsgerecht einzugeben. Um eine fach- und sachgerechte Berechnung sicherzustellen gibt die Norm vor, dass im Rahmen einer Baumusterzulassung das verwendete FEM-Berechnungsverfahren durch die zuständige Behörde – in diesem Fall die BAM – zugelassen werden muss.



Typische Visualisierung einer FEM-Simulation der Kräfteinwirkung für einen Flugfeldtankwagen 20.000 Liter.

Neue Regelung: Additivierungseinrichtungen im Tankwagen

Nach mehrjährigem zähem Ringen wurde Ende des vergangenen Jahres eine ADR-Änderung zur Regelung für Additivierungseinrichtungen an Tankfahrzeugen beschlossen. Für den nationalen Transport eigentlich überflüssig, da hierzulande bereits entsprechende Vorgaben galten, gab es bei Beteiligten im grenzüberschreitenden Verkehr und in anderen ADR-Vertragsstaaten ein Interesse an eindeutigen und verbindlichen Regelungen.

Die neue Regelung tritt mit ADR 2015 in Kraft. Für Additivierungseinrichtungen wird es zukünftig die Sondervorschrift 664 geben. Diese Sondervorschrift ist den Stoffen mit UN-Nummern 1202, 1203, 1223, 1268, 1863, 3475 zugeordnet. Das heißt, dass Tanks, in denen Stoffe mit diesen UN-Nummern transportiert werden, mit Additivierungseinrichtungen ausgerüstet sein dürfen.

Da die wesentlichen Merkmale der bestehenden deutschen Regelung übernommen wurden, gibt es für Tankfahrzeughersteller und -nutzer in Deutschland keine grundlegenden Veränderungen. Alle in den letzten Jahren von Esterer gebauten Additivierungseinrichtungen entsprechen bereits den neuen gesetzlichen Regelungen. Die Additivierungseinrichtungen waren bereits bisher Bestandteil der Esterer-Baumusterzulassungen.

Was ist zukünftig beim Betrieb der Additivierungseinrichtungen zu beachten?

- Additivtanks müssen nicht mehr wie bisher separat mit eigenen Placards ausgerüstet werden.
- Im Beförderungspapier ist zukünftig neben dem transportierten Stoff (z.B. UN1202) die Angabe „BEFÖRDERUNG NACH SONDERVORSCHRIFT 664“ erforderlich. Eine von Deutschland unterzeichnete Multilaterale Vereinbarung (M 271) erlaubt bereits heute unter dem ADR 2013 nach diesen zukünftigen Vorschriften zu verfahren. Dann ist der zusätzliche Eintrag „Beförderung vereinbart gemäß Abschnitt 1.5.1 des ADR (M271)“ erforderlich.
- Bei der erstmaligen, der wiederkehrenden oder auch bei Zwischenprüfungen des Tanks wird nun auch eine äußere Prüfung der gesamten Anlage und eine Dichtheitsprüfung des Tanks mit 0,2 bar durchgeführt.

Der ESTERER Tankwagen-Konfigurator: Noch nicht probiert? Dann wird es Zeit!

Mit dem Tankwagen-Konfigurator von ESTERER können Sie Ihr Fahrzeug ganz einfach planen – auch probeweise: Online und mit kleinem Zeitaufwand sind alle Optionen schnell, bequem und direkt wählbar, wobei Sie verwerfen, erneut zusammenstellen und – wenn die Entscheidung gefallen ist – festlegen können. Ein durchdachtes Service-Angebot für alle, die die Anschaffung eines neuen Straßentankwagens ins Auge fassen. Wählen Sie ganz einfach unter www.esterer.de/strassentankwagen den Konfigurator aus und probieren Sie es aus!

Der ESTERER Newsletter als regelmäßige E-Mail-Version:
Einfach anmelden unter www.esterer.de/newsletter

Impressum



Dr.-Ing. Ulrich Esterer GmbH & Co.
Fahrzeugaufbauten und Anlagen KG

Bahnhofstraße 18
D-34298 Helsa
Tel.: +49 5605 809-0
Fax: +49 5605 2799
E-Mail: info@esterer.de
Internet: www.esterer.de

Sitz der Gesellschaft: Helsa, Amtsgericht Kassel, HRA 9247
Komplementärin: Dr.-Ing. Ulrich Esterer Beteiligungsgesellschaft mbH
Sitz der Gesellschaft: Helsa, Amtsgericht Kassel, HRB 4133
Geschäftsführer: Harold Esterer / Julia Esterer

Umsatzsteueridentifikationsnummer DE113022389